



Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 2. Quartal 2024

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 30. August 2024 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

2. QUARTAL 2024

Standort Berlin Konjunktur noch verhalten	2
--	---

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin Industrie mit geringem Tempo	3
---	---

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin Baukonjunktur verhalten	5
--	---

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin Tourismus weiter im Plus	6
--	---

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin Weiterhin zahlreiche Gründungen	8
--	---

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin Beschäftigung gewachsen - aber geringere Dynamik	9
---	---

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	11
---	----

Standort Berlin

Konjunktur noch verhalten

Die Berliner Wirtschaft hatte auch zur Jahresmitte hin ein noch schwaches konjunkturelles Umfeld, blieb aber insgesamt stabil und konnte bei den Dienstleistungsbranchen und der Beschäftigung weiter expandieren. Auch der Berlin-Tourismus hat weiter zugelegt, während die Konsumneigung noch verhalten war und sich die produzierenden Branchen weiterhin in einem schwierigen Geschäftsumfeld bewegten.

Produzierende Branchen gedämpft

Die Berliner Industrie befindet sich nach wie vor in einem nur verhaltenen wirtschaftlichen Rahmen. Dies ergibt sich bundesweit aus dem ifo-Index, wonach die Branche weiterhin über eine schwierige Geschäftslage berichtet. Auch international zeigt sich noch ein wenig dynamisches Konjunkturbild. In Berlin ist die Industrie gleichwohl gefestigt, wie es auch die Umsatzzahlen im bisherigen Jahresverlauf und die aktuell vorliegende Frühjahrsumfrage der IHK ergeben haben. Allerdings hat sich noch kein hohes Konjunkturtempo eingestellt und die Auftragsentwicklung deutet eine vorerst eher seitwärtige Entwicklung an. Das Baugewerbe befindet sich weiterhin in einem schwierigen Geschäftsumfeld aus dem höheren Zinsniveau und deren Auswirkungen auf neue Geschäfte. Dies belastet auch den konjunkturellen Ausblick, womit die Auftragseingänge im 2. Quartal geringer ausfielen als im Vorjahreszeitraum, wenn auch weniger stark als noch zu Jahresbeginn. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe waren im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum aber stabil und zeigten keinen Bruch in der Entwicklung, was auf eine gefestigte Lage der Branche hindeutet. Stabilisieren kann auch der weiterhin hohe Auftragsbestand.

Wieder mehr Auslandsgäste in Berlin - Beherbergungsbranche im Plus

Der Berlin-Tourismus bewegt sich weiter in Richtung des Vor-Corona-Niveaus von 2019. Dabei war das Plus im 2. Quartal bei den Gäste- und Übernachtungszahlen durch die ausländischen Gäste getrieben, bei denen im Vergleich zur Inlandsnachfrage noch ein höheres Aufwärtspotenzial besteht. Im gesamten

1. Halbjahr 2024 wurden in Berlin 14,36 Mio. Übernachtungen gezählt, was einer Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 3,9 % entsprach. Der zunehmende Tourismus hat dazu beigetragen, dass sich die Umsätze im Berliner Gastgewerbe zum Frühjahr hin wieder etwas verbessert haben. Nach dem aktuellen Datenstand fielen sie im April wie schon in den beiden Vormonaten höher aus als ein Jahr zuvor; für den Zeitraum Januar bis April ergibt sich trotz des ungünstigen Jahresauftrags damit ein leichter realer Umsatzzanstieg von 0,8 %. Dies basierte auf einem Plus im Beherbergungsgewerbe, während in der Gastronomie das Umsatzniveau des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde. Die noch gedämpfte Konsumneigung zeigt sich auch im Berliner Einzelhandel, bei dem die Umsätze in den ersten vier Monaten 2024 noch geringfügig schwächer ausfielen als ein Jahr zuvor. Im Monat April, für den aktuell Daten vorliegen, entstand jedoch ein höheres Umsatzniveau.

2. Quartal 2024

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▲	▶	▼
Bauhauptgewerbe ²	▲	▼	▼
Einzelhandel ³	▲	▼	–
Gastgewerbe ³	▲	▲	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 % ▶ unverändert

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

³ Daten bezogen aus dem Monat April 2024.

Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

Dienstleistungen expandieren - höheres Beschäftigungsniveau

In den Berliner Dienstleistungsbranchen sind die Umsätze trotz des verhaltenen Konjunkturumfeldes weiter gestiegen. Insgesamt fielen sie nach den bislang für die ersten drei Monate 2024 vorliegenden Daten um preisbereinigt 5,2 % höher aus als im Vorjahreszeitraum. Dabei konnte die Wachstumsbranche der Informations- und Kommunikationsdienstleistungen überdurchschnittlich um 7,3 % zulegen. Ein positiver Faktor ist in Berlin weiterhin auch die Beschäftigungsentwicklung, obgleich die Zuwächse hier insgesamt weniger stark ausfallen als im letzten Jahr. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen lag im Juni 2024 in Berlin bei rund 1.687 Mio., womit der Stand vom Vorjahresmonat um 7.000 bzw. 0,4 % übertroffen wurde. Zusätzliche Stellen gab es insbesondere im Gesundheitswesen sowie bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Die Arbeitslosenquote lag in Berlin im August bei 9,9 % und damit über dem Vorjahresstand. Der Berliner Arbeitsmarkt bleibt im Gesamtbild aber stabil. Darauf weist auch die auf einem niedrigen Niveau befindliche Kurzarbeit hin; sowohl bei den neuen Anzeigen als auch bei der Inanspruchnahme. Die Arbeitskräftenachfrage ist ebenfalls gefestigt und fiel zuletzt etwas höher aus als vor einem Jahr.

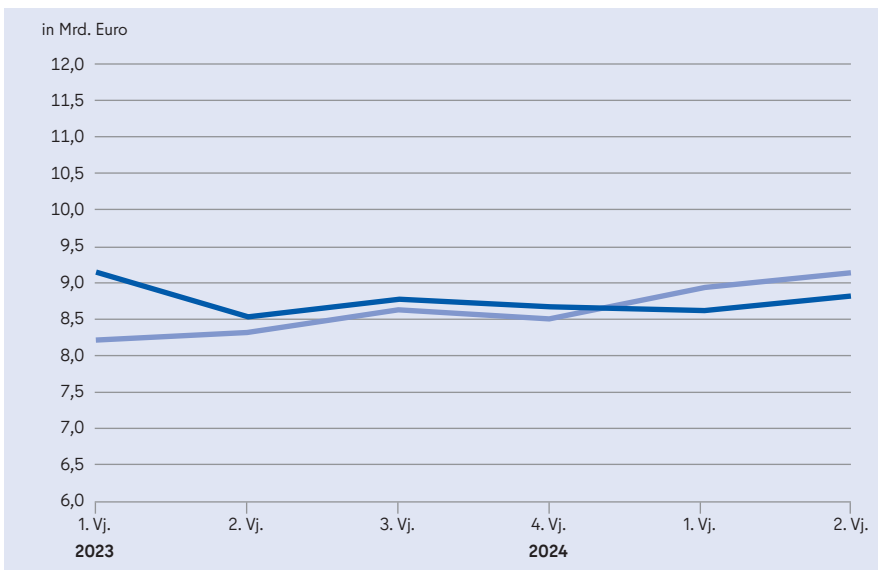
Industriestadt Berlin

Industrie mit geringem Tempo

Die Berliner Industrie zeigt sich insgesamt gefestigt, weist in einem verhaltenen konjunkturellen Umfeld aber kein starkes Konjunkturtempo auf. Die Umsätze und Aufträge haben sich daher auch im 2. Quartal eher seitwärtig entwickelt. Bundesweit sind die Aussichten für die Industrie zurzeit gedämpft, so dass sich eine konjunkturelle Aufwärtsdynamik in der Branche noch nicht abzeichnet.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2024

Die insgesamt aber robuste Verfassung der Berliner Industrie ergibt sich auch aus dem Stimmungsbild der Unternehmen. Wird die für Berlin bislang vorliegende Frühjahrsbefragung der IHK betrachtet, so wurde die Geschäftslage von 31 % der Industrieunternehmen mit gut und von 18 % mit schlecht bewertet. Der Saldo war somit weiterhin positiv und erreichte annähernd das Niveau vom Jahresbeginn, war aber deutlich geringer als vor der Pandemie. Auf Basis der bundesweit bereits bis August vorliegenden ifo-Umfragen hat sich die industrielle Geschäftslage aber im Sommer wieder eingetrübt. Bezogen auf die Berliner Industrie entwickelten sich die Umsätze zuletzt eher seitwärtig. Im Vorjahresvergleich hat es, nach einem Rückgang von 5,9 % im 1. Quartal, im Zeitraum April bis Juni aber ein Plus von 3,6 % gegeben. Daraus resultiert für die Berliner Industrie bezogen auf die ers-

ten sechs Monate 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein nur geringfügiger Rückgang der Umsätze von 1,3 %. Was die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins betrifft, so zeigt sich ein eher positives Bild. In der ersten Jahreshälfte 2024 wurden von Berlin aus insgesamt Waren im Wert von 9,02 Mrd. Euro exportiert; im Vorjahreszeitraum waren es 8,33 Mrd. Euro. Werden die Zielmärkte der Berliner Produkte betrachtet, so entfielen auf die EU im 1. Halbjahr rund 51,4 % aller Warenexporte. Unter den einzelnen Ländern hatten die USA mit 9,3 %, Frankreich mit 8,4 % und China mit 7,6 % die größten Exportanteile.

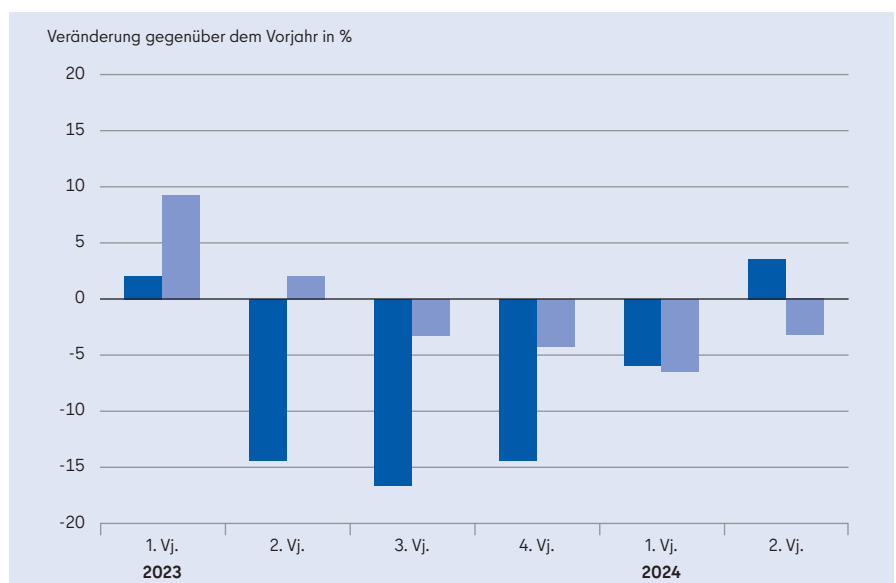
Bei den Industriezweigen ergeben sich für das 1. Halbjahr differenzierte Umsatzentwicklungen. Während der Umsatz bspw. bei Pharma und in der Nahrungsmittelindustrie noch gedämpft war, sind die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, der Maschinenbau und die Elektroindustrie Beispiele für Industriebranchen, die in den ersten sechs Monaten 2024 höhere Umsätze erzielten als ein Jahr zuvor.

Beschäftigung gefestigt

Die Beschäftigung zeigt sich in der Berliner Industrie kaum verändert. Im Juni 2024 gab es nach vorläufigen Angaben

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2024

in der Branche 108.100 sozialversicherungspflichtig tätige Personen; dies waren 0,4 % bzw. geringfügig mehr als im Vorjahresmonat. Im gesamten 2. Quartal gab es im Vorjahresvergleich ein gleichbleibendes Beschäftigungsniveau. Nach der Frühjahrsbefragung der IHK deutete sich eine stabile Beschäftigungsentwicklung in der Berliner Industrie an. Dabei signalisierten 27 % der Unternehmen eine zunehmende und 24 % eine abnehmende Stellenzahl, womit sich der Saldo bei den Personalplänen mit 3 Punkten geringfügig im Plus befand.

Auftragseingänge weiterhin moderat

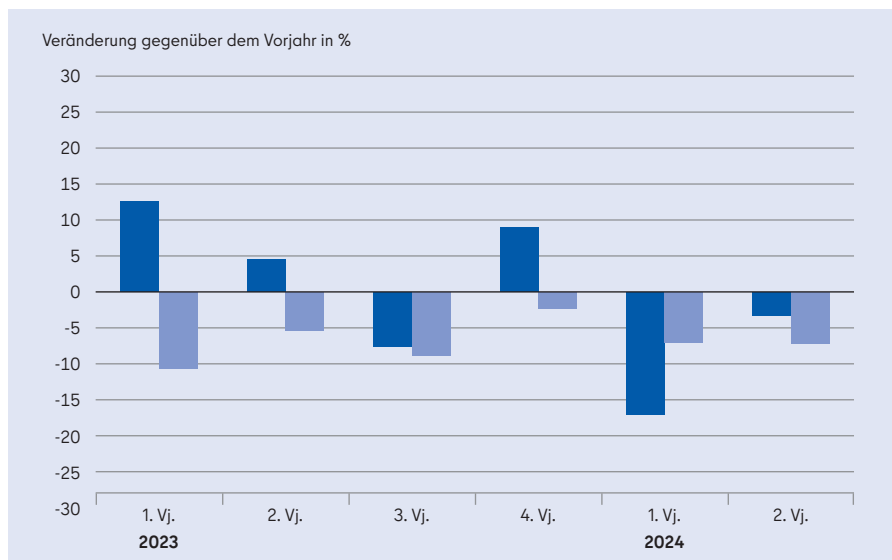
Die Industrienachfrage zeigt sich noch verhalten. Im April und Mai gab es für die Berliner Industrie mehr Bestellungen als ein Jahr zuvor, im Juni indes ein geringeres Ordervolumen. Damit entwickelten sich die Industrieaufträge in Berlin im gesamten 2. Quartal noch zögerlich und fielen um 3,2 % geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Unter Berücksichtigung des stärkeren Rückgangs zum Jahresanfang verzeichnete die Berliner Industrie im Zeitraum Januar bis Juni ein um 10,5 % schwächeres Auftragsvolumen als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Dabei haben sich die Bestellungen aus dem Ausland mit einem

leichten Minus von 0,1 % kaum verändert. Im Inland kam es dagegen mit einem Rückgang von 26,4 % zu einer spürbar schwächeren Nachfrage. Dies basierte aber vor allem auf einem Rückgang im 1. Quartal um gut ein Drittel, wobei als Basiseffekt die starken Inlandsaufträge zum Anfang des letzten Jahres zu berücksichtigen sind. Was die Industriezweige und hier die Bestellungen

insgesamt betrifft, so gab es im 1. Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine schwächere Nachfrage u. a. bei der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, in der Metallindustrie und der Pharmabranche. Ein Auftragsplus hatten in Berlin bspw. der Maschinenbau und die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Insgesamt aber dämpfen die bislang erhaltenen Auftragseingänge und das Stimmungsbild in der Industrie zurzeit noch den konjunkturellen Ausblick. Die industriellen Geschäftserwartungen bewegten sich in Berlin laut IHK-Frühjahrsbefragung mit einem Saldo von 15 Punkten zwar im positiven Bereich. Auch die Exporterwartungen und die Investitionsabsichten waren, leicht verbessert gegenüber dem Jahresanfang, eher positiv ausgerichtet. Allerdings ist das konjunkturelle Umfeld für die Industrie noch schwach, wie es auch die aktuelleren ifo-Umfragen ergeben haben. So haben sich von Juni bis August neben den Bewertungen der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen eingetrübt. Die ifo-Exportwartungen zeigten sich ebenso schwächer. Diese Entwicklungen dürften auch auf die Berliner Industrie ausstrahlen, bei der sich aber insgesamt eine gefestigte Lage ergibt.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

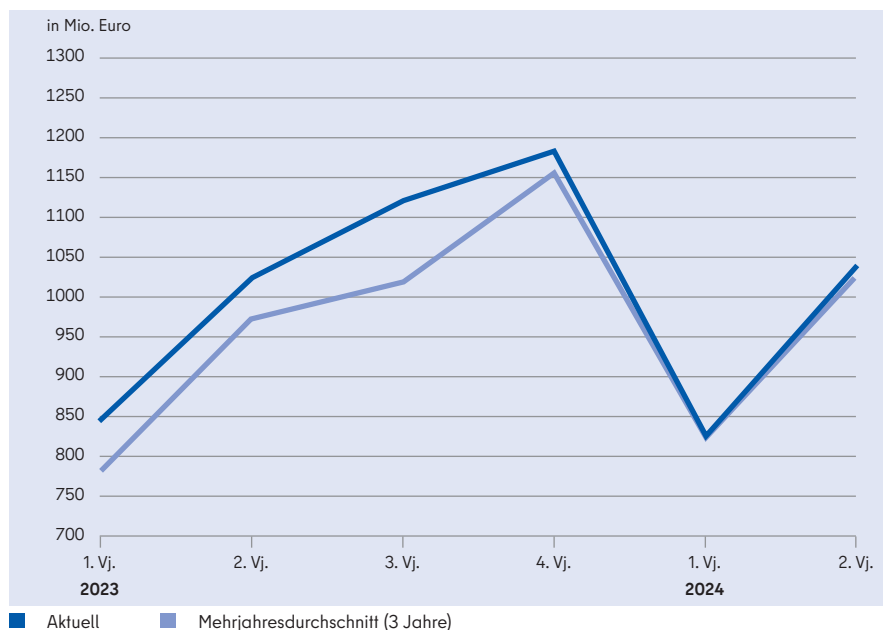
SenWiEnBe 2024

Bauplatz Berlin

Baukonjunktur verhalten

Das Bauhauptgewerbe entwickelt noch keine starke Dynamik, blieb bei den Umsätzen im 2. Quartal aber stabil und übertraf geringfügig das Vorjahresniveau. In der aktuell schwierigen Gemengelage für die Baubranche waren die Auftragseingänge zugleich noch verhalten und dämpfen zunächst den konjunkturellen Ausblick. Der zuletzt kaum veränderte Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe kann indes weiter stabilisieren.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹
BERLIN



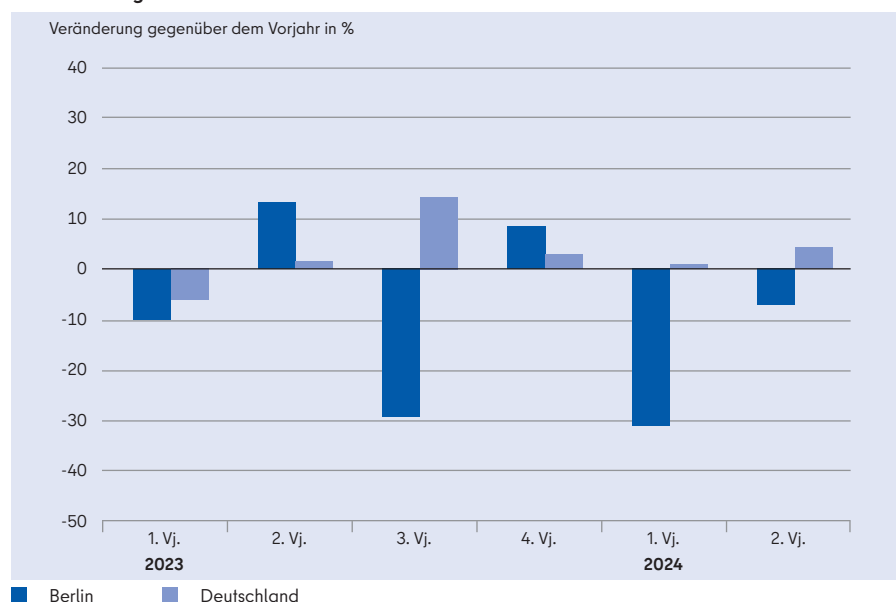
¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2024

die Arbeitsleistung in Stunden erwiesen, während die Baubeschäftigung gegenüber dem Vorjahresniveau gedämpft war. Was die Aussichten für das Baugewerbe betrifft, so sind diese von dem noch schwachen konjunkturellen Umfeld beeinflusst. Als Folge unter anderem der höheren Zinsen und deren Auswirkungen auf neue Geschäfte ergibt sich daher in der Branche noch kein konjunktureller Aufschwung. Dies deuteten bereits die Kammerumfragen vom Frühjahr an, wonach sich laut IHK bei den Geschäftserwartungen der Unternehmen der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Prognosen noch im negativen Bereich bewegte. Auch beim Bauhandwerk waren die Aussichten im Ausbaugewerbe und im Bauhauptgewerbe gedämpft. Bei den genehmigten Wohnungen gab es im 1. Halbjahr 2024 (5.276) einen geringeren Wert als im Vorjahreszeitraum (8.132). Einen verhaltenen Ausblick geben die Auftragseingänge, die im 2. Quartal um 7,3 % geringer ausfielen als ein Jahr vor, obgleich der Rückgang weniger stark war als noch im 1. Quartal. Im gesamten 1. Halbjahr gingen die Aufträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,6 % zurück. Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe bewegte sich mit 2,13 Mrd. Euro zur Jahresmitte allerdings auf einem weiterhin hohen Niveau. Damit können die bereits vorhandenen Aufträge das Baugeschehen stabilisieren.

Im Berliner Bauhauptgewerbe lagen die Umsätze im 2. Quartal leicht um 1,7 % über dem Stand des Vorjahreszeitraums, nach einem Rückgang im 1. Quartal um 2,3 % (bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten). Damit zeigten sich die Umsätze unter den aktuell schwierigen Geschäftsbedingungen im 1. Halbjahr gefestigt und bei einem Minus von nur 0,1 % wurde der ein Jahr zuvor erreichte Stand etwa erreicht. Gleichwohl entstand noch keine Aufwärtsdynamik, was sich entsprechend aus den kaum veränderten Zahlen in den Baubranchen ergibt. Von Januar bis Juni gab es im Wohnungsbau ein geringfügiges Umsatzplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 0,8 %, während sich die Umsätze im gewerblichen und im öffentlichen Bau leicht um 0,2 bzw. 1,9 % verringerten. Als insgesamt stabil hat sich im 2. Quartal und im 1. Halbjahr im Bauhauptgewerbe neben den Umsätzen auch

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2024

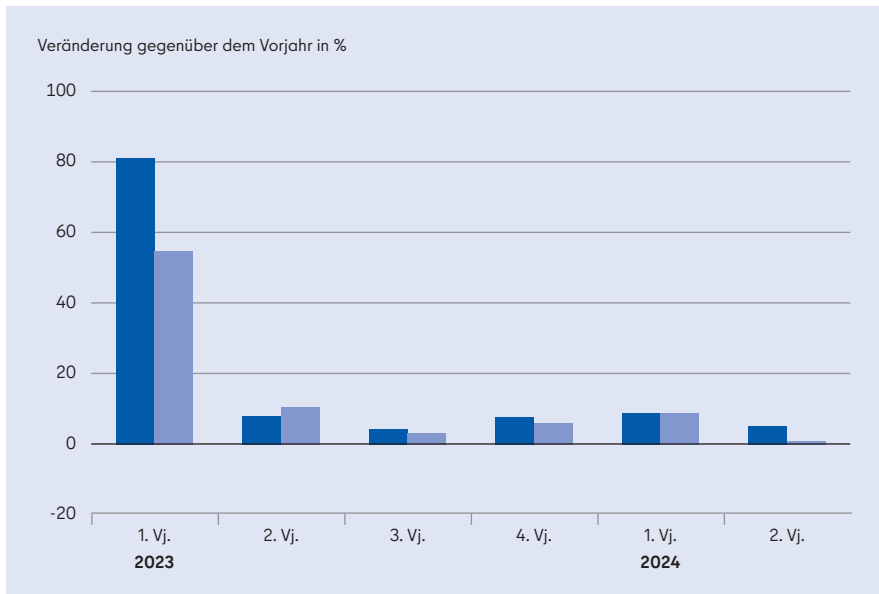
Handel und Tourismus in Berlin

Tourismus weiter im Plus

Der Berlin-Tourismus übertraf auch im 2. Quartal den Vorjahresstand und hat sich bei den Gäste- und Übernachtungszahlen weiter seinem Vor-Corona-Niveau angenähert. Dies strahlt positiv auf die Beherbergungsbranche aus. Im Einzelhandel fielen die Umsatzzahlen, trotz besserer Werte im April, bezogen auf die ersten vier Monate aber noch geringfügig schwächer aus als ein Jahr zuvor.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

im Zeitraum April bis Juni indes nicht erreicht. Insgesamt gab es im 2. Quartal 2024 in Berlin 8,10 Mio. Übernachtungen, gegenüber 8,02 Mio. im Vorjahresquartal bzw. 9,07 Mio. im 2. Quartal 2019. Bezogen auf das 1. Halbjahr 2024 sind die Übernachtungszahlen in Berlin (14,36 Mio.) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,9 % gestiegen (Inland +0,8 %, Ausland +8,8 %); das Niveau vom 1. Halbjahr 2019 wurde noch um 10,8 % unterschritten (Inland -4,7 %, Ausland -18,5 %). Verbunden mit dem wieder stärkeren Tourismus haben sich die BER-Fluggastzahlen weiter erholt. Sie stiegen in den ersten sechs Monaten 2024 um 12,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

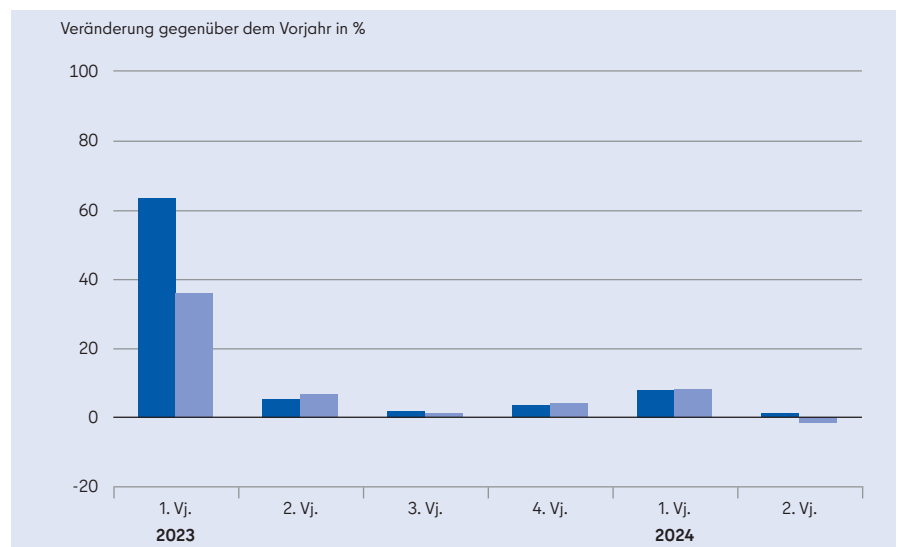
Auch der Anstieg der Gästezahlen im 2. Quartal 2024, die sich insgesamt um 5,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhten, ist bedingt durch ausländische Touristen. Dabei nahm die Zahl der Auslandsgäste, unterstützt durch das starke Plus im EM-Monat Juni, um 15,8 % zu, während sich die Zahl der Inlandsgäste bei einer Abnahme um 0,5 % kaum veränderte. Insgesamt kamen im 2. Quartal 3,42 Mio. Besucherinnen und Besucher nach Berlin, womit der Stand vom 2. Quartal 2019 nur noch um 7,9 % unterschritten wurde. Im 1. Halbjahr 2024 gab es insgesamt 6,05 Mio. Gäste, verglichen mit 5,68 Mio. im 1. Halbjahr 2023. Der

Auslandstourismus gibt Impulse

Im 2. Quartal 2024 setzte der Berlin-Tourismus seinen Weg zu seinem Vor-Corona-Niveau von 2019 fort. So sind die Übernachtungszahlen leicht um 1,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Dies beruhte auf einem starken Zuwachs im Auslandstourismus von 9,7 %. Dabei ist zu beachten, dass bei der Nachfrage aus dem Ausland ein höheres Aufwärtspotenzial besteht, denn die Übernachtungen aus dem Ausland beliefen sich im 1. Quartal 2024 noch auf 76,9 % des Vor-Corona-Niveaus, und konnten sich im 2. Quartal auf 85,1 % steigern. Die Übernachtungen aus dem Inland erreichten im 2. Quartal demgegenüber anteilig bereits 92,7 % des Vor-Corona-Niveaus. Der Wert vom 1. Quartal (98,7 %) wurde angesichts etwas schwächerer Übernachtungszahlen

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



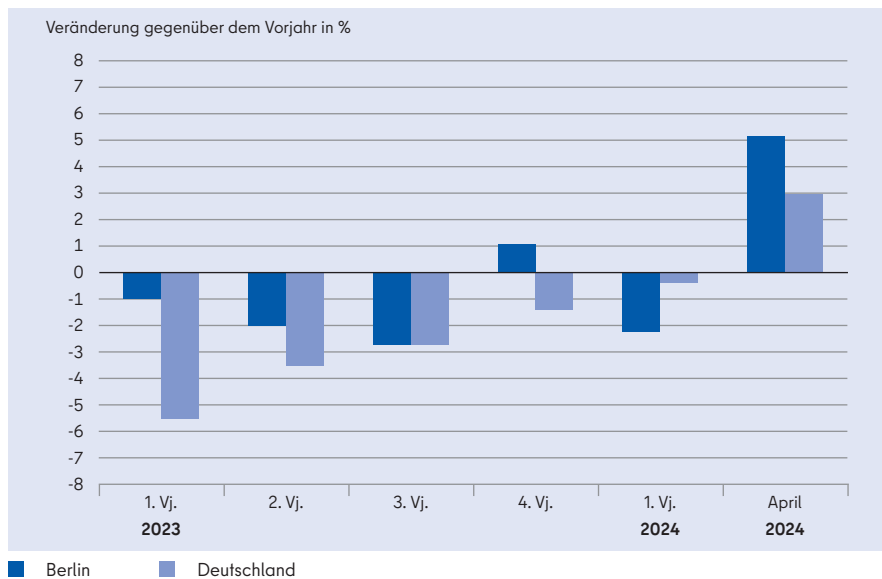
■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

Umsatz (real) im Einzelhandel¹ BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

Wert des Vergleichszeitraums 2019 von 6,68 Mio. wurde noch um 9,4 % unterschritten. Aus dem Ausland, das von Januar bis Juni 2024 gut ein Drittel aller Gäste (2,18 Mio.) ausmachte, kamen die meisten Besucherinnen und Besucher aus dem Vereinigten Königreich (236.600), gefolgt von den USA (204.100), den Niederlanden (173.500), Polen (142.200) und Italien (119.500). Die durchschnittliche Bettenauslastung lag im 1. Halbjahr 2024 bei 53,8 % und damit etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (53,0%). Dabei gab es in Berlin im Juni 2024 rund 147.700 angebotene Gästebetten; somit 1.700 mehr als im Juni 2023 bzw. nur noch 300 weniger als im Juni 2019.

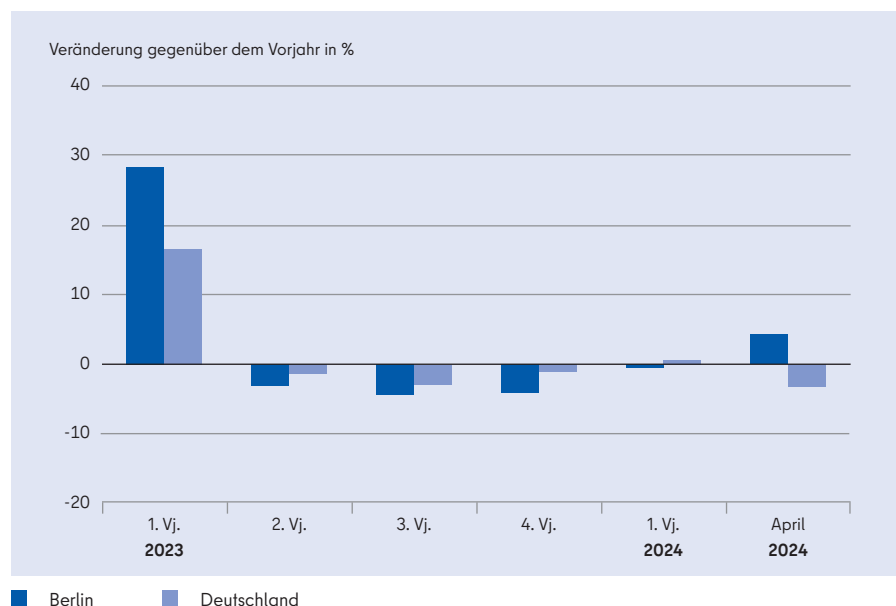
Konsumverhalten - Inflation geringer

Die konsumnahen Branchen haben in den ersten vier Monaten 2024 (aktueller Datenstand) noch keine starke Dynamik entfaltet, befanden sich zu Beginn des 2. Quartals aber im Plus. So bewegten sich die realen Umsätze im Berliner Gastgewerbe im April um 4,2 % über dem Stand des Vorjahresmonats; von Januar bis April gab es ein geringfügiges Plus von 0,8 %. Unterstützt durch den wachsenden Berlin-Tourismus hat das Beherbergungsgewerbe die Umsätze in den ersten vier Monaten 2024 um real 3,5 % gesteigert. In der Gastronomie fielen die

Umsätze gleichzeitig aber noch um 0,8 % schwächer aus als ein Jahr zuvor. Die noch eher verhaltene Konsumneigung zeigt sich auch im Berliner Einzelhandel. Obwohl der Umsatz im April (aktueller Datenstand) preisbereinigt um 5,1 % höher war als im Vorjahresmonat, gab es von Januar bis April gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen geringfügig um 0,4 % schwächeren Umsatz. Mit Blick auf die einzelnen Handelssparten zeigt sich,

dass insbesondere der Einzelhandel mit „Verlagsprodukten, Sportausrüstung und Spielwaren etc.“ ein Umsatzplus hatte, aber auch der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art und an Tankstellen sowie der Nahrungsmittelseinzelhandel konnten etwas zulegen. Dagegen hatten der Onlinehandel und der Einzelhandel mit „IK-Technik, Haushaltsgeräten, Textilien etc.“ einen geringeren Umsatz als in den ersten vier Monaten des Vorjahres. Der Beschäftigungsstand fiel zu Beginn des 2. Quartals, im Monat April, im Einzelhandel leicht um 0,4 % geringer aus als im Vorjahresmonat, gegenüber einem Anstieg von 2,4 % im Gastgewerbe. Dabei gab es mit einem geringfügigen Anstieg um 0,2 % kaum Veränderung in der Gastronomie, während die Berliner Beherbergungsbetriebe im Zuge des wieder stärkeren Tourismus einen um 11,4 % höheren Personalstand hatten. Was den Ausblick betrifft, so dürften die zunehmenden Realeinkommen im Zuge der nun geringeren Inflation schrittweise Konsumimpulse auslösen. Die Inflationsrate fiel im August in Berlin auf insgesamt 1,1 % und damit auf den geringsten Wert seit Februar 2021. Die Kerninflation (Verbraucherpreisindex ohne die volatilen Komponenten Energie und Lebensmittel) lag mit 2,5 % aber noch etwas höher. Eine nachhaltige verringerte Inflation sollte die Konsumperspektiven grundlegend verbessern.

Umsatz (real) im Gastgewerbe BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

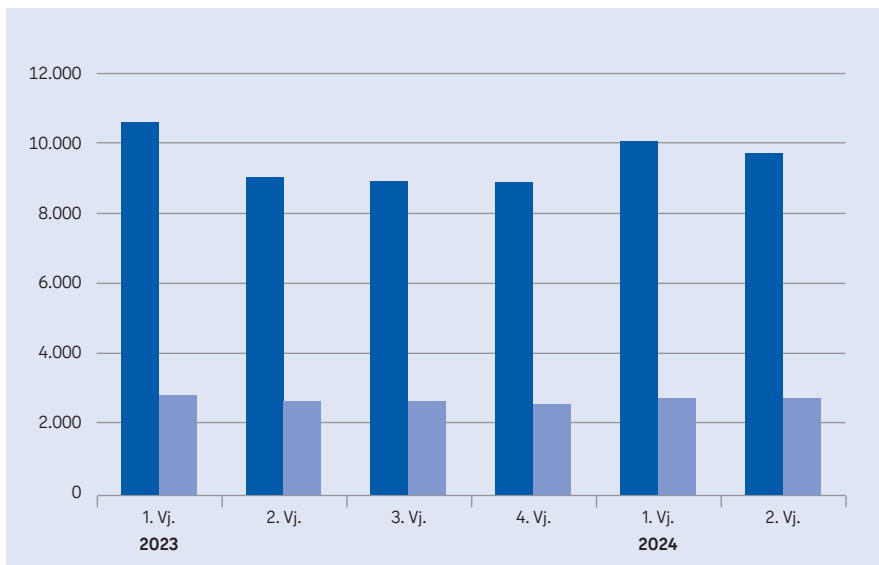
Gründungsmetropole Berlin

Weiterhin zahlreiche Gründungen

Am Wirtschaftsstandort Berlin werden trotz des konjunkturell schwierigen Umfeldes nach wie vor viele neue Unternehmen gegründet. Im 1. Halbjahr 2024 kam es zu insgesamt knapp 20.000 Neugründungen, womit eine ähnliche Größenordnung wie in den letzten Jahren erreicht wurde. Die Insolvenzzahlen bewegen sich auf einem höheren Niveau, haben sich in den letzten Monaten indes nicht wesentlich verändert.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2024

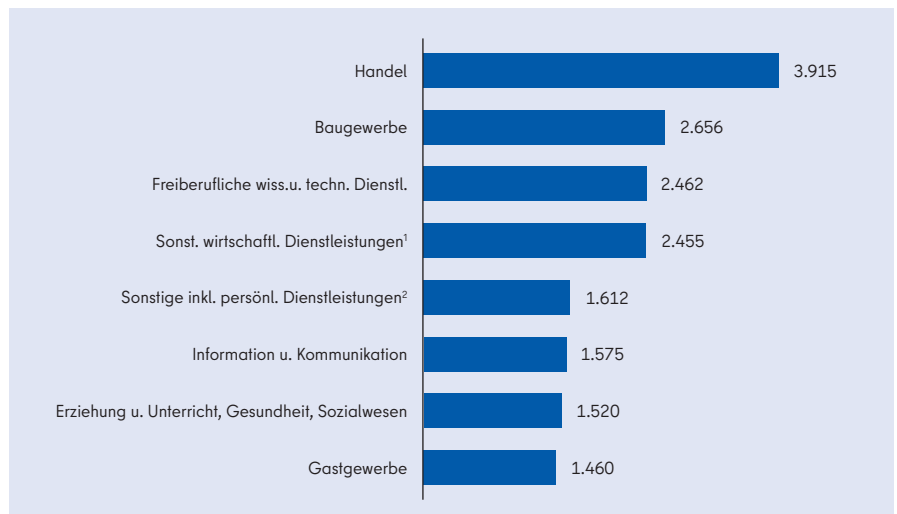
4.678. Dabei stehen neben dem Handel und Gastgewerbe die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen unter den Branchen am stärksten im Fokus bei den Betriebsgründungen. Trotz allgemein schwächerer VC-Investments blieb Berlin als Hotspot der deutschen Startup-Szene laut EY-Startup-Barometer in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres Spitzenreiter unter den Bundesländern - mit 123 Finanzierungsrunden und Investitionen von 1,1 Mrd. Euro. Knapp jeder dritte der bundesweit in Startups investierten Euro ging an Unternehmen in der Hauptstadt.

Das Insolvenzgeschehen bewegt sich angesichts des zurzeit herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds, der Nachwirkungen der durch Sonderregelungen geprägten Pandemiejahre und des Preis- und Zinsauftriebs in Berlin und auch bundesweit auf einem höheren Niveau als vor einem Jahr. Im Zeitraum Januar bis Mai 2024 kam es in Berlin zu insgesamt 876 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt), gegenüber 661 im Vergleichszeitraum 2023. Allerdings ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Berlin im Mai verglichen mit den Vormonaten kaum verändert. Damit zeichnet sich im Gesamtbild zurzeit kein weiterer Sprung bei den Insolvenzzahlen bzw. keine Insolvenzwelle ab.

Das Gründungsgeschehen erweist sich in Berlin trotz der verhaltenen konjunkturellen Rahmenbedingungen als gefestigt. Im 2. Quartal 2024 sind in Berlin insgesamt 9.691 neue Unternehmen entstanden, im gesamten 1. Halbjahr ergaben sich 19.738 Neugründungen. Dies entspricht in etwa der Größenordnung der Vorjahre. So kam es im 1. Halbjahr 2023 zu 19.795 neuen Unternehmen; im Vor-Corona-Jahr 2019 gab es mit 19.780 Neugründungen eine ähnlich hohe Anzahl. Die Zahl der Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, zeigt ebenso die robuste Gründungstätigkeit. Im 2. Quartal 2024 entstanden in Berlin 2.510 neue Betriebe, gegenüber 2.349 im Vorjahresquartal. Im gesamten 1. Halbjahr wurden 5.049 neue Betriebe gegründet, in den Vergleichszeiträumen 2023 und 2019 waren es 5.070 bzw.

Neugründungen Januar-Juni 2024

BERLIN



■ Berlin

¹ z.B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2024

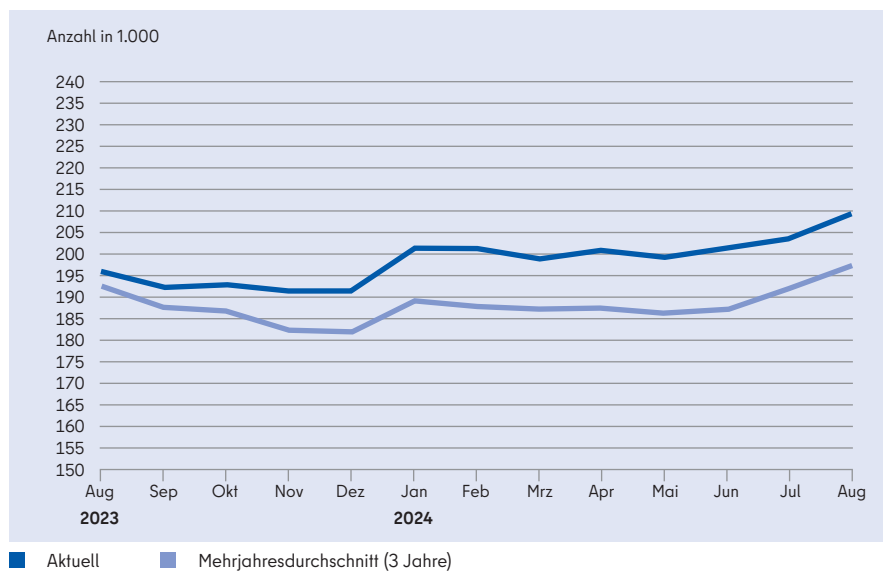
Arbeitsmarkt Berlin

Beschäftigung gewachsen – aber geringere Dynamik

Der Berliner Arbeitsmarkt zeigte sich auch zur Jahresmitte 2024 insgesamt stabil, hat in dem noch verhaltenen konjunkturellen Umfeld aber eine geringere Beschäftigungsdynamik. Gleichwohl bewegt sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen in Berlin weiter über dem Vorjahresstand. Die Kurzarbeit fällt nach wie vor gering aus und die Arbeitskräftenachfrage zeigt sich gefestigt.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

Bei der Kurzarbeit ergab sich auch zur Jahresmitte 2024 in Berlin ein geringes Niveau. Zur Inanspruchnahme von Kurzarbeit liegen aktuell Angaben für den Monat Mai 2024 vor, in dem die Zahl der Kurzarbeitenden in Berlin bei 1.836 lag (April 1.913, März 2.408; 2023: Mai 1.591). Damit befanden sich, wie bereits in den Vormonaten, anteilig 0,1 % der Beschäftigten in Kurzarbeit (Bund 0,6 %). Zur angezeigten Kurzarbeit liegen bereits Angaben bis August vor. In diesem Monat gingen in Berlin von 29 Betrieben neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit (Juli 63, Juni 61; 2023: August 38). Von diesen Anzeigen waren 218 Personen potenziell betroffen (Juli 745, Juni 774; 2023: August 616).

Weiterhin gefestigt ist in Berlin auch die Arbeitskräftenachfrage. Sie erreichte, auf Grundlage des Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), im August ein ähnliches Niveau wie in den Vormonaten und fiel etwas höher aus als im Vorjahresmonat. Insgesamt gab es in Berlin im August rund 21.900 offene Stellen, dies waren 1.700 mehr als ein Jahr zuvor. Damit zeichnet sich insgesamt eine weiterhin robuste Beschäftigungslage in Berlin ab, die sich auch aus den Kammerumfragen im Frühjahr

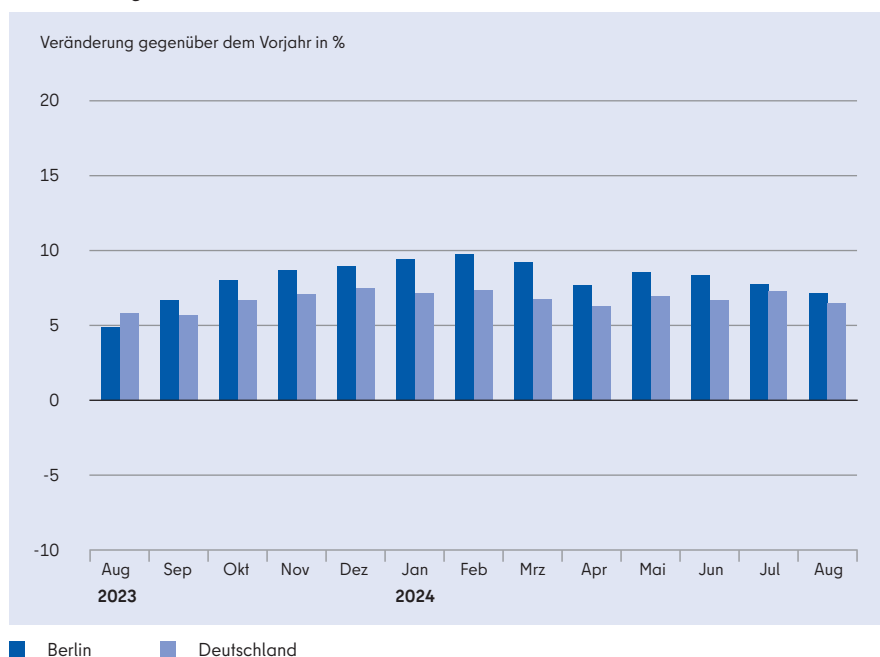
Die Arbeitslosenzahlen bewegen sich angesichts eines zuvor schwächeren Verlaufs aber auf einem höheren Niveau als vor einem Jahr. So waren im 2. Quartal 2024 in Berlin insgesamt 200.156 Personen arbeitslos; dies waren 8,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Bundesdurchschnitt kam es zu einer Zunahme um 6,7 %. Auch für den aktuellen Berichtsmonat August 2024 bewegten sich die Arbeitslosenzahlen in Berlin und bundesweit auf einem höheren Niveau als ein Jahr zuvor.

Arbeitslosenquote im August bei 9,9 %

Die Arbeitslosenzahl lag im August 2024 in Berlin bei 209.827; sie fiel damit um 14.125 höher aus als im August 2023. Dies entsprach einer Veränderungsrate von 7,2 %. Bundesweit kam es zu einem Anstieg von 6,5 %. Die Arbeitslosenquote betrug im August 2024 in Berlin 9,9 % (Frauen 9,7 % und Männer 10,1 %); ein Jahr zuvor hatte sie bei 9,4 % gelegen.

Arbeitslose

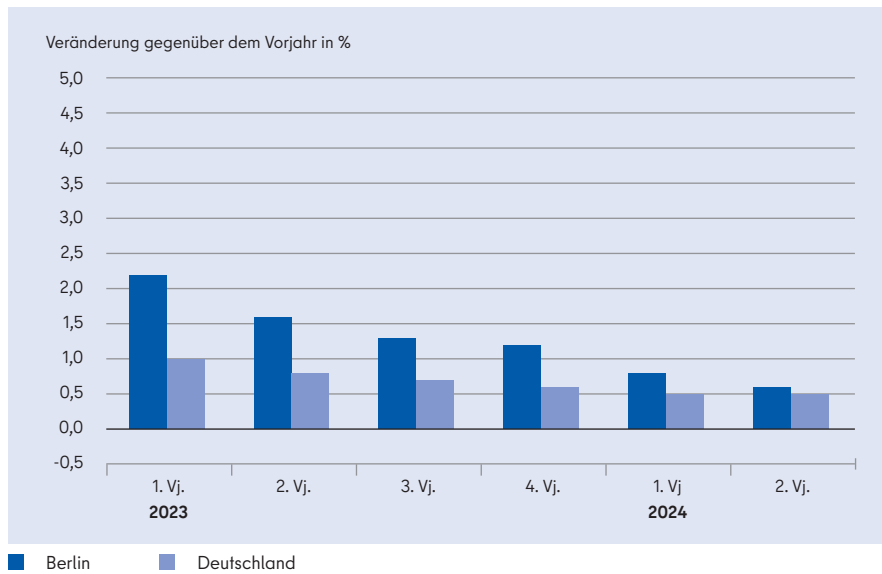
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit SenWiEnBe 2024

ergab. Die IHK-Frühjahrsumfrage deutete bei den Stellenabsichten der Unternehmen eine leicht expansive Beschäftigungsentwicklung an. Der Saldo aus positiven und negativen Personalplanungen lag bei 6 Prozentpunkten. Im Zuge der Frühjahrsumfrage der Berliner Handwerkskammer entstand ein Be-

schäftigungssaldo von 10 Punkten, womit sich auch hier eine leicht positive Entwicklung abzeichnete.

Höherer Beschäftigungsstand

In Berlin erreicht die Beschäftigung ein höheres Niveau als vor einem Jahr, ob-

gleich die Dynamik des Personalaufbaus im Zuge des aktuell vergleichsweise schwachen Konjunkturtempos nun geringer ausfällt. Im Juni 2024 lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin bei insgesamt 1.687 Mio.; dies waren 7.000 bzw. 0,4 % mehr als im Juni 2023. In Deutschland insgesamt betrug der Jobanstieg ebenfalls 0,4 %. Im gesamten 2. Quartal kam es in Berlin zu einem Stellenzuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 0,6 % (Bund +0,5 %).

Werden die neuen sozialversicherungspflichtigen Stellen unter den Branchen verglichen, so gab es in Berlin zwischen Juni 2023 und Juni 2024 die meisten zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse beim Gesundheitswesen (+4.700) sowie bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen inkl. Immobilien (+3.900). Einen höheren Personalstand hatte im Zuge vorangegangener postpandemischer Impulse auch das Gastgewerbe (+3.000). Bei Heimen und Sozialwesen gab es im Juni 2024 im Vergleich zum Juni 2023 in Berlin 2.600 zusätzliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2023	2024			2024	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	+ 4,5	- 7,4	+ 8,8	- 16,7	- 3,2	- 10,5
Inland	+ 6,0	- 16,2	+ 8,2	- 35,2	- 14,4	- 26,4
Ausland	+ 3,7	- 1,7	+ 9,4	- 3,3	+ 3,4	- 0,1
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 6,8	+ 29,1	+ 29,4	- 8,7	- 3,7	- 6,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 11,3	- 19,5	- 14,8	- 22,6	- 12,6	- 18,0
H. v. Metallerzeugnissen	- 7,5	- 14,5	- 17,2	- 18,1	+ 9,0	- 5,9
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 2,7	- 13,1	- 1,4	+ 18,7	+ 2,2	+ 10,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 51,5	- 38,0	+ 9,8	- 10,4	- 41,0	- 28,8
Maschinenbau	- 4,8	- 12,9	+ 31,9	- 15,7	+ 58,3	+ 14,6
H. v. Kraftwagen und -teilen	+ 62,0	+ 32,0	+ 44,2	- 31,6	+ 7,9	- 16,1
Sonstiger Fahrzeugbau	- 13,5	+ 12,5	- 11,2	- 48,0	- 11,0	- 35,9
Umsatz (nominal) insgesamt¹	- 14,2	- 16,4	- 14,2	- 5,9	+ 3,6	- 1,3
Inland	- 22,5	- 19,4	- 17,3	- 6,8	+ 5,6	- 0,8
Ausland	- 3,9	- 12,9	- 10,6	- 5,0	+ 1,5	- 1,9
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 14,0	+ 12,1	- 3,7	- 13,9	- 10,2	- 12,1
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	- 3,3	+ 4,3	+ 36,6	+ 9,0	+ 14,8	+ 11,9
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 18,8	- 25,2	- 23,8	- 30,2	- 19,4	- 25,3
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 18,8	- 13,9	- 13,9	- 17,3	- 6,5	- 12,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 14,4	- 23,0	- 23,3	- 29,2	- 14,9	- 22,6
H. v. Metallerzeugnissen	+ 4,5	- 0,9	+ 2,7	- 2,0	+ 2,9	+ 0,3
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 5,0	- 0,9	- 6,1	+ 8,6	+ 8,4	+ 8,5
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 9,2	- 1,3	+ 5,4	+ 1,7	+ 20,9	+ 11,1
Maschinenbau	+ 7,0	+ 14,1	+ 4,0	+ 12,6	+ 26,1	+ 19,1
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt²	+ 12,6	- 29,3	+ 8,5	- 31,7	- 7,3	- 19,6
Hochbau	+ 17,3	- 39,1	+ 22,6	- 32,0	- 7,1	- 18,8
Gewerblicher Bau	+ 34,7	- 33,7	+ 14,5	- 51,7	+ 103,0	- 8,8
Öffentlicher Bau	+ 50,4	- 37,5	+ 5,1	+ 6,8	- 15,7	- 7,2
Wohnungsbau	+ 9,8	- 43,8	+ 27,6	- 8,2	- 36,3	- 27,6
Tiefbau	+ 5,3	- 5,9	- 9,1	- 31,2	- 7,6	- 20,7
Gewerblicher Bau	- 7,4	- 12,4	- 10,1	- 28,6	- 11,0	- 21,2
Öffentlicher Bau	+ 27,5	+ 3,9	- 7,9	- 35,7	- 3,2	- 19,9
Umsatz insgesamt²	+ 1,2	+ 10,4	- 1,8	- 2,3	+ 1,7	- 0,1
Hochbau	- 2,9	+ 11,6	- 2,0	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,8
Gewerblicher Bau	+ 5,6	- 7,8	- 12,4	+ 12,4	+ 26,6	+ 19,7
Öffentlicher Bau	+ 23,9	+ 11,0	- 2,9	- 36,4	- 32,2	- 34,0
Wohnungsbau	- 9,2	+ 18,6	+ 1,7	+ 2,4	- 0,5	+ 0,8
Tiefbau	+ 10,0	+ 8,0	- 1,5	- 7,1	+ 2,2	- 1,9
Gewerblicher Bau	+ 17,1	+ 12,5	- 12,0	- 18,2	- 12,0	- 14,8
Öffentlicher Bau	+ 0,9	+ 2,3	+ 14,7	+ 10,9	+ 23,4	+ 18,0

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

² Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2023	2024			2024	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April	Jan-Apr
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt ¹	- 2,0	- 2,7	+ 1,1	- 2,2	+ 5,1	- 0,4
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen	- 1,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0
mit Waren verschiedener Art						
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 6,3	- 1,0	- 4,6	- 0,9	+ 4,6	+ 0,5
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	- 2,3	- 5,2	- 3,2	- 8,2	+ 1,1	- 6,0
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 3,4	+ 4,3	+ 2,9	+ 1,8	+ 6,9	+ 3,1
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ²	- 5,3	- 7,2	- 1,2	- 4,7	+ 7,5	- 1,8
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	- 3,0	- 4,4	- 4,0	- 0,5	+ 4,2	+ 0,8
darunter: Beherbergung	+ 1,0	- 6,3	- 6,8	+ 1,6	+ 8,9	+ 3,5
darunter: Hotellerie	+ 1,4	- 5,8	- 6,7	+ 1,6	+ 9,0	+ 3,6
Gastronomie	- 5,3	- 3,1	- 2,2	- 1,7	+ 1,5	- 0,8
Anzahl						
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Gästeankünfte insgesamt ³	+ 8,0	+ 4,2	+ 7,2	+ 8,5	+ 5,1	+ 6,5
Inland	+ 4,7	- 0,4	+ 6,6	+ 7,7	- 0,5	+ 3,0
Ausland	+ 15,0	+ 12,5	+ 8,5	+ 10,1	+ 15,8	+ 13,4
Gästeübernachtungen insgesamt ³	+ 5,4	+ 1,8	+ 3,4	+ 8,0	+ 1,0	+ 3,9
Inland	+ 2,0	- 3,4	+ 3,1	+ 8,3	- 4,6	+ 0,8
Ausland	+ 11,2	+ 9,5	+ 3,9	+ 7,6	+ 9,7	+ 8,8
Unternehmensgründungen						
	2023	2024			2024	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Neugründungen ⁴	9.201	9.113	8.886	10.047	9.691	19.738
Stilllegungen ⁵	6.546	6.756	7.454	7.841	6.382	14.223
SALDO	+ 2.655	+ 2.357	+ 1.432	+ 2.206	+ 3.309	+ 5.515
Beschäftigung						
	2023	2024			2024	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe ⁶	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	0,0	0,0	0,0
Bauhauptgewerbe ⁷	- 0,9	- 0,4	+ 0,0	- 5,6	- 3,9	- 4,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April	Jan-Apr
Einzelhandel ¹	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 1,1	- 0,4	- 0,9
Gastgewerbe	+ 8,8	+ 5,6	+ 5,3	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,7
Arbeitslosigkeit						
	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
Arbeitslose insgesamt	16.928	14.395	15.807	15.519	14.754	14.125
Frauen	7.650	6.296	7.009	6.383	5.774	5.386
Männer	9.278	8.099	8.798	9.136	8.980	8.739
Arbeitslosenquote insgesamt in % ⁸	9,6	9,7	9,4	9,5	9,6	9,9
Frauen	9,2	9,3	9,1	9,1	9,3	9,7
Männer	10,0	10,0	9,8	9,8	9,9	10,1

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbebeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbebeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen